

und gossen und panschten
und mengten und manschten.
Und eh der Rüfer noch erwacht,
war schon der Wein geschönt und
fein gemacht.

6.

Einst hatt' ein Schneider große
Pein —
der Staatsrock sollte fertig sein —
warf hin das Zeug und legte sich
hin auf das Ohr und pflegte sich.

Da schlüpfen sie frisch
in den Schneidertisch
und schnitten und rücten
und nähten und stücten
und faßten
und paßten
und strichen und gukten
und zupften und rücten.
Und eh mein Schneiderlein erwacht,
war Bürgermeisters Rock bereits ge-
macht.

7.

Neugierig war des Schneiders Weib
und macht sich diesen Zeitvertreib,
streut Erbsen hin die andre Nacht.
Die Heinzelmännchen kommen sacht.

Eins fährt nun aus,
schlägt hin im Haus;
die gleiten von Stufen
und plumpen in Rufen;
die fallen
mit Schallen;
die lärmen und schreien
und vermaledeien.

Sie springt hinunter auf den Schall
mit Licht. Husch, husch, husch, husch!
verschwinden all.

8.

Oh weh! Nun sind sie alle fort,
und keines ist mehr hier am Ort.
Man kann nicht mehr wie sonst ruhn;
man muß nun alles selber thun.

Ein jeder muß sein
selbst fleißig sein
und krazen und schaben
und rennen und traben
und schniegeln
und bügeln
und klopfen und hacken
und kochen und backen.

Ach, daß es noch wie damals wär!
Doch kommt die schöne Zeit nicht
wieder her.

August Koviſch.

66. Der Rheingau und das Nationaldenkmal auf dem Niederwalde.

Von dem Rochusberge bei Bingen oder ihm gegenüber von dem Niederwalde bietet der Rhein einen entzückend schönen Anblick. Derselbe erscheint da wie ein langgestreckter blanker See, der unterhalb Bingen durch Berge abgeschlossen wird, aber nach Osten beinahe bis Biebrich sich erstreckt. Diese herrliche Strecke des vaterländischen Stromes, die den Namen Rheingau führt, ist auf beiden Seiten mit freundlichen, wohlhabenden Dörfern und Städten reich besetzt. Hinter ihnen steigen Hügel und Berge auf, deren Abhänge dicht mit Reben und deren Häupter mit Wald bedeckt sind. Aus dem Wasserspiegel erheben sich grüne Inselchen oder Auen, an denen prächtige Personenboote und schwere Frachtschiffe stromauf- und stromabwärts vorbeidampfen. Fremde kommen und gehen, als ob hier ein andauernder Festtag wäre. Auf alle diese Herrlichkeit schaut Germania von dem großartigen Nationaldenkmale auf dem Niederwalde als treue Wacht am Rhein herab.